

Promotionsvorhaben

Anna Lucia Jocham

Individuelle Einstellungen zu arbeitslosen Menschen infolge der Verarbeitung der subjektiven Wahrnehmung von Arbeitswelt und arbeitsweltlichen Veränderungen

Forschungsinteresse

Infolge der fordistischen Krise und der Transformation des Kapitalismus vom Fordismus zu einem „flexiblen Kapitalismus“ (Sennett 2006) bzw. „Finanzmarkt-Kapitalismus“ (Windolf 2005) hat sich nicht nur die Arbeitswelt sehr verändert, sondern auch eine Verschärfung der Diskurse über Arbeitslosigkeit und arbeitslose Menschen stattgefunden. Vor allem die seit Mitte der 1970er Jahre immer wiederkehrenden „Faulheitsdebatten“ (vgl. Oschmiansky u.a. 2001) liefern dabei Deutungsmuster ‚von oben‘, die eine Spaltung zwischen Arbeitenden und Arbeitslosen (vgl. Schui 2006: 56) implizieren. Zugleich verstärkt sich für viele lohnabhängig Beschäftigte mit der „Wiederkehr der sozialen Unsicherheit“ (Castel 2009) sowohl das subjektiv empfundene als auch das objektive Risiko, selbst arbeitslos zu werden. Innerhalb des Spannungsverhältnisses zwischen negativ konnotierten Arbeitslosenbildern auf der gesellschaftlichen Ebene und der potentiellen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit unter den Lohnabhängigen widmet sich mein Dissertationsprojekt den individuellen Einstellungen gegenüber Arbeitslosen und fragt danach, wie arbeitslose Menschen wahrgenommen werden – in einer Zeit, in der die Arbeitswelt durch gut dreißig Jahre Deregulierung, Flexibilisierung, Privatisierung, fortschreitende Individualisierung, gesellschaftliche Ökonomisierung und Sozialstaatsumbau geprägt ist.

Somit steht im Forschungsinteresse, wie Individuen heute die Arbeitswelt und arbeitsweltliche Veränderungen erfahren, wahrnehmen und deuten und wie arbeitsweltliche Erfahrungen und die Wahrnehmung und Verarbeitung arbeitsweltlicher Veränderungen zur Erklärung von Einstellungen gegenüber Arbeitslosen – die den Anforderungen der Arbeitswelt zu entkommen scheinen – beiträgt.

Stand der Forschung und Forschungslücke

Bislang hat sich die sozialwissenschaftliche Forschung zum Thema Arbeitslosigkeit ausführlich mit der Situation und den Problemen von Arbeitslosen und den Folgen der Arbeitslosigkeit auseinandersetzt (vgl. bspw. Jahoda/Lazarsfeld/Zeisel 1975; Gern 2009; Ludwig-Mayerhofer u.a. 2009), während es weit weniger Untersuchungen zur Perspektive (von Arbeitenden) auf Arbeitslose gibt. Hier geben vor allem quantitative Studien Aufschluss über (primär) negative bzw. diskriminierende Einstellungen gegenüber Arbeitslosen (vgl. Furnham 1983; McFadyen 1998; Heitmeyer 2002-2011) – bieten jedoch kaum einen Einblick in die Diversität der sozialen Einstellungen gegenüber arbeitslosen Menschen. Wenige qualitative Studien liefern

zudem bislang keine oder spärliche Erklärungen für die Ursachen oder Entstehungs-umstände unterschiedlicher sozialer Einstellungen (vgl. Baron/Steinwachs 2012; Hamann u.a. 2001; Dunn 2010). Mit dem geplanten Forschungsprojekt wird daher qualitativ der Frage nachgegangen, wie soziale Einstellungen gegenüber Arbeitslosen im Kontext der subjektiven Wahrnehmung und Verarbeitung der individuellen arbeitsweltlichen Erfahrungen, der Arbeitswelt und der arbeitsweltlichen Veränderungen erklärt werden können. Dass arbeitsweltliche Erfahrungen und die subjektive Verarbeitung arbeitsweltlicher Veränderungen einen Einfluss auf Einstellungen – und zwar politische Einstellungen – haben können, wurde bereits in verschiedenen Forschungsprojekten aufgezeigt (vgl. European Commission 2004; Dörre/Kraemer/Speidel 2005).

Methode

In meinem Dissertationsprojekt soll die Forschungsfrage nun mittels problem-zentrierter-biografischer Interviews (vgl. Witzel 1985) mit lohnabhängig Beschäftigten beleuchtet werden. Die Interviewpartner sollen dabei alle aus einem großen Wirtschaftsunternehmen rekrutiert werden, welches ein durchschnittliches Beispiel der deutschen Großunternehmen in Zeiten von Wirtschaftskrise, Globalisierung, Rationalisierung etc. darstellt. Das ausgewählte Unternehmen bietet als ‚Global Player‘ im industriellen Sektor insofern ein spannendes Forschungsumfeld, dass hier einerseits der Stammbeschäftigten relativ gute Löhne und Beschäftigungsgarantien zugestanden werden, andererseits Renditesteigerung durch Outsourcing, Arbeitsintensivierung und Leiharbeitseinsatz zu erzielen versucht wird. Innerhalb eines solchen Unternehmens kann nun gezielt nach bestimmten Sampling-Kriterien (z.B. Erfahrung mit Arbeitslosigkeit, Struktur des Beschäftigungsverhältnisses, Position der Beschäftigung, etc.) eine maximale Kontrastierung anvisiert werden. Ziel ist es, einerseits damit verschiedenste erwerbsbiografische Verläufe, arbeitsweltliche Erfahrungen und Wahrnehmungen der Arbeitsbedingungen und der Arbeitswelt im Allgemeinen zu erfassen und andererseits in diesem Kontext die verschiedenen Einstellungen zu arbeitslosen Menschen zu beleuchten.

Literatur

- Baron, Christian/Steinwachs, Britta (2012): «Faul, Frech, Dreist». Die Diskriminierung von Erwerbslosigkeit durch BILD-Leser*innen. Münster: edition assemblage
- Castel, Robert (2009): Die Wiederkehr der sozialen Unsicherheit. IN: Castel/Dörre (Hrsg.): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt a.M.: Campus Verlag, S.21-34
- Dörre, Klaus/Kraemer, Klaus/Speidel, Frederic (2005): Prekäre Beschäftigungsverhältnisse - Ursache von sozialer Desintegration und Rechtsextremismus? Teilprojekt 2 im Forschungsverbund "Desintegrationsprozesse - Stärkung von Integrationspotenzialen einer modernen Gesellschaft". Abschlussbericht. Eingesehen unter URL: http://www.uni-bielefeld.de/ikg/wissensaustausch/pdf/Abschlussberichte/Projekt02_Endbericht_Doerre.pdf
- Dunn, Andrew (2010): The 'Dole or Drudgery' Dilemma: Education, the Work Ethic and Unemployment. IN: Social Policy & Administration 44 (1), S.1-19

- European Commission (2004): Socio-economic change, individual reactions and the appeal of the extreme right – SIREN. Final report. Eingesehen unter URL: http://ec.europa.eu/research/social-sciences/pdf/siren_en.pdf
- Furnham, Adrian (1983): Attitudes Toward the Unemployed Receiving Social Security Benefits. IN: Human Relations 36 (2), S.135-149
- Gern, Wolfgang (Hrsg.) (2009): Als Kunde bezeichnet, als Bettler behandelt. Erfahrungen aus der Hartz IV-Welt. Hamburg: VSA Verlag
- Hamann, Silke/Karl, Astrid/Ullrich, Carsten G. (2001): Entsolidarisierung? Leistungen für Arbeitslose im Urteil von Erwerbstätigen. Frankfurt a.M.: Campus Verlag
- Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.): Deutsche Zustände. Folge 1 – Folge 10 (2002-2011). Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag
- Jahoda, Marie/Lazarsfeld, Paul F./Zeisel, Hans (1975): Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch über die Wirkungen langandauernder Arbeitslosigkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Verlag
- Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang/Behrend, Olaf/Sondermann, Ariadne (2009): Auf der Suche nach der verlorenen Arbeit. Arbeitslose und Arbeitsvermittler im neuen Arbeitsmarktregime. Konstanz: UVK
- McFadyen, Ruth G. (1998): Attitudes Toward the Unemployed. IN: Human Relations 51 (2), S.179-199
- Oschmiansky, Frank/Kull, Silke/Schmid, Günther (2001): Faule Arbeitslose? Politische Konjunkturen einer Debatte. Discussion Paper FS I 01 – 206. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Eingesehen unter URL: <http://skylla.wz-berlin.de/pdf/2001/i01-206.pdf>
- Schui, Herbert (2006): Rechtsextremismus und totaler Markt: Auf der Suche nach gesellschaftlicher Klebmasse für den entfesselten Kapitalismus. IN: Bathke/Spindler (Hrsg.): Neoliberalismus und Rechtsextremismus in Europa. Zusammenhänge – Widersprüche – Gegenstrategien. Berlin: Dietz Verlag, S.48-59
- Sennett, Richard (2006): Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin: Berlin Verlag
- Windolf, Paul (2005): Was ist Finanzmarkt-Kapitalismus? IN: Windolf (Hrsg.): Finanzmarkt-Kapitalismus. Analysen zum Wandel von Produktionsregimen. Wiesbaden: VS-Verlag, S.20-57
- Witzel, Andreas (1985): Das problemzentrierte Interview. IN: Jüttemann (Hrsg.): Qualitative Forschung in der Psychologie. Grundfragen, Verfahrensweisen, Anwendungsfelder. Weinheim: Beltz Verlag, S.227-255

Durchführende Person: Anna Lucia Jocham, Promotionsstudentin (Bielefeld Graduate School in History and Sociology)

Betreuerin: Prof. Dr. Ursula Mense-Petermann (Universität Bielefeld)

Kontakt: anna_lucia.jocham@uni-bielefeld.de